

# Amts- und Anzeigebatt

## für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Böten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Nr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantw. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinlippige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sprecherei Nr. 210.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühzengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühzengrün, Wildenthal usw.

61. Jahrgang.

M 99.

Freitag, den 1. Mai

1914.

Im Handels-Register ist heute auf Blatt 293 — Landbezirk — (Firma: Oschatz & Seidel in Schönheide)

eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Alfred Oschatz in Schönheide ist ausgeschieden.

Eibenstock, den 23. April 1914.

### Königliches Amtsgericht.

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht ist am 1. Juni 1914 die Stelle eines

### Dieners

zu besetzen, der vornehmlich als Gerichtsvollziehergehilfe Verwendung finden soll.

Anfangsgehalt 1300 M. außer Wohnungsgeld.

Bewerber müssen unbescholtener, gesund, kräftig und für jede Art von Diensten (Bestell-, Aufwarter, Gefängnisdienst, Personentransport) geeignet, zu schriftlichen Anzeigen, Eintragungen und Abfassung von Protokollen besonders befähigt und mindestens 21, aber nicht über 35 Jahre alt sein.

Bewerber sollen Besuche mit einem von ihnen selbst verfaßten Lebenslauf bei dem Vorstand des unterzeichneten Amtsgerichts bis zum 20. Mai 1914 einreichen.

Eibenstock, den 28. April 1914.

### Das Königliche Amtsgericht.

Die Dienststellen des Stadtrates bleiben wegen vorzunehmender Reinigung

Montag, den 11. und Dienstag, den 12. Mai 1914

geschlossen.

Das Standesamt nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen vormittags von 8—9 Uhr entgegen.

Das Schauamt ist an beiden Tagen nachmittags von 5—6 Uhr geöffnet.

Stadtrat Eibenstock, den 23. April 1914.

Am 30. April wird der erste Termin der diesjährigen Staatssteinkommen- und der Ergänzungsteuer sowie die Miet- und Sachvertragsteuer für 1914

fällig. Es wird dies mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen dreiwöchigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Schönheide, den 28. April 1914.

### Der Gemeindevorstand.

### Straßenperrung.

In der Zeit vom 4.—10. Mai 1914 werden auf der hiesigen Haupt- und Bahnhofstraße Verhöllungen- und Walzarbeiten vorgenommen.

Während dieser Zeit wird der Fahrverkehr auf den genannten Straßen gesperrt und zwar:

vom 4. bis 6. Mai auf der Hauptstraße, vom Hotel „zur Post“ bis zu Schurigs Fabrik, und

vom 7. bis 10. Mai von Schurigs Fabrik bis Bahnhof Schönheide.

Der Fahrverkehr wird auf folgende Straßen verweilen:

vom 4. bis 6. Mai et. auf die Poststraße und den Weg nach Bergers Steinbruch und

vom 7. bis 10. Mai et. auf die alte Hauptstraße (nach der Schankwirtschaft „Wiener Spitz“ zu).

Schönheide, am 28. April 1914.

### Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 1. Mai 1914,

nachmittags 4 Uhr

sollen in Wildenthal 1 Rähmaschine, 1 Cosatit und 1 Pfeilspiegel an den Meistbietern gegen sofortige Vorgabe öffentlich versteigert werden.

Bieterversammlung: Dresdner Gaffhof.

Eibenstock, den 30. April 1914.

### Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

diplomatischen ABC sind aber die Mächte leider bis jetzt noch nicht gekommen und deshalb versuchen sie jetzt Huerta zur Abdankung zu bewegen. Daß dies ein Versuch an untauglichem Objekt sein wird, mutet mehr als wahrscheinlich an; jedenfalls ist mit diesem neuen Vorschlag die Vermittelungsalition nicht wesentlich vorwärts gekommen. — Des Weiteren dürfte noch eine Meldung interessieren, die das Wolffbüro aus authentischer Quelle haben will. Darnach wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten mit einem Waffenstillstand einverstanden sind, falls ihnen zugesichert wird, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vor kommen.

### Örtliche und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 30. April. In Falkenstein ist gestern plötzlich ein Eibenstocker Kind, Herr Biederdirektor Ernst Emil Ott, infolge eines Herzschlags gestorben. Der Verstorbene wurde hier am 23. Juni 1853 geboren, besuchte hier die Volkschule und von 1868—1873 das Seminar zu Plauen. Am 4. September 1904 wurde er in Falkenstein zum Biederdirektor ernannt.

— Schönheide, 30. April. Am Montag abend wurde Herrn Bäckermeister Eduard Schmugler hier durch eine Deputation des Königl. Sächs. Militärvorstands 1863 ein künstlerisch ausgestattetes Diplom feierlich überreicht. Anlaß zu der Ehre ist die langjährige Vereinsmitgliedschaft und gleichzeitig sollte damit Herrn Schmugler, der 18 Jahre Vorsteher des Vereins war, der Dank für die dem Militärvorstand geleisteten großen Dienste ausgedrückt werden.

— Dresden, 29. April. Soeben ist der Bericht der I. Deputation der I. Kammer erschienen über die Petitionen wegen Festlegung des Osterfestes bzw. Festlegung des Schuljahrs auf die Zeit vom 1. April bis 31. März. Die Deputation ist zu der Überzeugung gelommen, daß eine Festlegung des Osterfestes vorläufig ausgeschlossen ist, da ohne Mitwirkung der katholischen Kirche eine Festlegung des kirchlichen Osterfestes für Deutschland nicht möglich ist und die römische Kurie sich nach wie vor in dieser Hinsicht völlig ablehnend verhält. Da die Staatsregierung erklärt hat, eine Festlegung des Schuljahrsbeginns weder auf den 1. April noch auf den ersten Montag im April für zweckmäßig zu erklären, so ist der Vorschlag gemacht worden, den Beginn des Schuljahrs auf den Herbst zu verlegen. Die Deputation ist nach längerer Beratung zu folgendem Beschuß gekommen: Die Kammer wolle beschließen, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen, und zwar auch in dem Sinne, ob nicht der Beginn des Schuljahrs auf den Herbst verlegt werden könnte.

— Chemnitz, 28. April. Ein tragikomischer Vorgang, der eine große Menschenansammlung zur

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

— Kabinettssorder des Kaisers an den Großadmiral von Köster. Der Kaiser hat an den Großadmiral von Köster folgende Kabinettssorder gerichtet. „Ich spreche Ihnen zu dem heutigen Tage, an dem Sie Ihren 70. Geburtstag vollenden, meinen herzlichen Glückwunsch aus. Dabei denke ich erneut Ihrer hohen Verdienste um meine Marine in allen Dienstteilen, die Sie begleitet haben, sowie Ihrer opferwilligen und geschickten Leitung des Flottenvereins und verleihe Ihnen einen weiteren Beweis meiner gnädigen und dankbaren Gefinnung das Kreuz der Großkomtur des Königlichen Hausordens der Hohenzollern, dessen Insignien beilegen. Mit dem Wunsche, daß es Ihnen ferner wohlgerufen und Ihr Lebensabend sich weiterhin ungetrübt gestalten möge, verbleibe ich Ihr wohlgeborener Wilhelm I. R.“ Achilleion, Korfu, 29. April.

— Prinz Heinrich wieder in Europa. Das Prinzenpaar Heinrich ist am Dienstag mit dem Dampfer „Cap Trafalgar“ von seiner südamerikanischen Reise in Boulogne sur Mer eingetroffen. Der deutsche Konsul, der Militärcattaché der deutschen Gesandtschaft und hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie hatten sich zur Begrüßung des Prinzenpaars eingefunden.

#### Österreich-Ungarn.

— Das Bestinden Kaiser Franz Josefs. Über das Bestinden des Kaisers wird vom 29. April berichtet: Se. Majestät der Kaiser hatte eine gut erquidende Nacht, wodurch alle Krankheitsscheinungen sich günstig beeinflußt zeigen.

— Empfang der Delegationen beim österreichischen Thronfolger. Beim feierlichen Empfang der Delegationen in der ösener Hofburg erwiederte Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers auf einer Huldigungssprache der beiden Delegationspräsidenten mit folgenden Worten: „Seine Majestät der Kaiser haben mir den ehrenvollen Auftrag erteilt, allerhöchst denselben zu vertreten. Ich habe Ihre Vericherung treuer Ergebung und Anhänglichkeit für die Person unseres erhabenen Monarchen mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen und werde nicht versäumen, Seiner Majestät von dieser Huldigung Kenntnis zu geben. Seit der letzten Delegationstagung hat die internationale Lage eine weitere wesentliche Entspannung erfahren. In engster Fühlungnahm mit den Bundesgenossen ist die Regierung Seiner Majestät bestrebt, durch die Pflege möglichst vertrauensvoller Beziehungen zu allen Kabinetten auf die Befestigung

des Friedens Europas hinzuarbeiten. Die Thronbesteigung Wilhelms von Albanien bietet eine Gewähr für die gedeihliche Entwicklung des neuen Fürstentums. Die besten Wünsche Seiner Majestät begleiten den erlauchten Herrscher in seiner friedlichen Kulturarbeit. Die erforderliche Heeresverwaltung bewegt sich in normalen Grenzen. Angeichts der raschen Entwicklung der Flotten aller Mächte ist die Anforderung eines größeren Betrages für die weite re Ausgestaltung der Kriegsmarine unvermeidlich geworden. Durch Angriffsnahme des Baues der bosnisch-herzegowinischen Bahn wird strategischen u. wirtschaftlichen Bedürfnissen Rechnung getragen. Im Auftrage Seiner Majestät begrüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen Arbeiten besten Erfolg.“

#### Rußland.

— Mehr Gold in Rußland. Das Finanzministerium beschloß, wieder mehr Goldmünze in Verkehr zu bringen. Jetzt ist Gold im Geldverkehr nur noch wenig vorhanden, da das Publikum das Papiergeld bevorzugt. Das Ministerium will gewissermaßen zwangsweise das Gold unter das Publikum bringen, indem die Gehälter aller Staatsbeamten bis zu drei Viertel ihres Betrages in Gold ausgezahlt werden sollen. Man hält diese Maßnahme für nötig, um die Goldindustrie mehr zu fördern.

#### England.

— Aus dem englischen Unterhause. Ballou erklärte bezüglich der Ulsterfrage im Unterhause, der einzige gangbare Weg sei, Ulster gegenwärtig von der Home Rule auszuschließen. In dem erkenntwerten Rede versicherte er Asquith, daß er den Ausschluß Ulsters nicht als Triumph seiner Partei betrachten würde. Carson sagte, er sei, wie nur einer bestrebt, eine Lösung der Schwierigkeiten in der Ulsterfrage zu finden und für Ulster solche Bedingungen zu erlangen, die ihm die Wahrung der Würde und der bürgerlichen und religiösen Freiheit sichern würden. Nach ihm erklärte Bonar Law: Ich kann nur sagen, daß wir, wenn Asquith nach Frieden sucht, alles tun werden, was in unserer Macht steht, um eine friedliche Lösung zu ermöglichen. (Beifall). Bonar Law drückte sodann die Bereitschaft aus, den Vorschlag des Förderativsystems zu erwägen. Darauf wurde ein Tadesvotum mit 344 gegen 264 Stimmen abgelehnt.

#### Amerika.

— Die „ABC-Mächte“ und ihr Vermittlungsvorschlag. Es ist keine Sache ernst genug, als daß nicht der Börsenwirb sich über sie hermache. So hat man denn die vermittelnden Mächte, Argentinien, Brasilien und Chile ihrer Anfangsbuchstabewegen „ABC-Mächte“ getauft. Weiter wie bis zum

Zolge hatte, spielte sich am Montag vormittag gegen 9 Uhr auf der Matthesstraße ab. Es war bekannt geworden, daß sich ein von der Polizei gesuchter 19 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter in der Matthesstraße bei seinen Angehörigen aufhielte. Die Polizeibeamten, die den jungen Mann festnehmen wollten, fanden die Wohnung verschlossen. Nachdem sie sich Zutritt verschafft hatten, mußten sie die Wahrnehmung machen, daß der Gesuchte an der Wascheleine, die er am Fensterkreuz im 2. Stockwerk befestigt hatte, nach der Straße hinabließ. Zum Schrecken des Flüchtlings reichte die Leine nur bis zum ersten Stockwerk. Was nun tun? Zum Hinabspringen schien er keine Lust zu haben, weshalb er es vorzog, in ein Fenster der 1. Etage zu steigen. Hier mußte er aber seine Fluchtgedanken aufgeben, denn es erfolgte seine Festnahme.

Aue, 28. April. Am Anschluß an das Kinderheim Margarethenstift ist hier die Errichtung eines Kindertorts zur Aufnahme aussichtsloser schulpflichtiger Kinder in die Wege geleitet worden.

Aue, 28. April. Der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für Aue u. U. hielt gestern abend in "Burg Berlin" seine Hauptversammlung ab. Nach Vortrag des Jahres- und Kassenberichts wurde über die Landesversammlungen berichtet. Hieran schloß sich eine Aussprache über die nächsten Landtagswahlen. Zur Frage der Errichtung einer Amtshauptmannschaft in Aue wurde folgende Resolution angenommen: "Wir bedauern lebhaft die Stellungnahme des Abg. Günther in der Frage der Errichtung einer Amtshauptmannschaft in Aue und stellen fest, daß Aue nach seiner günstigen Lage und als größte Stadt des oberen Erzgebirges alle Voraussetzungen für die Errichtung einer solchen Behörde erfüllt."

Schneberg, 28. April. Bei dem Großfeuer, das in der Nacht zum Sonntag hier vier Häuser einäscherte, schwante das betagte Chepaar Erasmus Schott in Leben gefähr und hätte leicht den Verbrennungstod erleiden können, wenn es nicht von dem Schuhmann Lenzner und dem Bäckermeister Heinrich unter eigener Lebensgefahr gerettet worden wäre. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Ellefeld, 28. April. Der größte Teil der Spienfabrik von Petermann und Hennig ist heute morgen gegen 5 Uhr niedergebrannt. 20 Stückmaschinen und große Warenbestände wurden Opfer der Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend, jedoch größtenteils durch Versicherung gedeckt.

Reicholzgrün, 28. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern mittag in der Wäscherei der heiligen Hilfsschule, indem eine schon seit 20 Jahren hier beschäftigte Witwe mit einer Hand in die Waschmaschine geriet. Die Hand wurde ihr vom Arm gerissen.

Blohn, 27. April. Schauplatz einer Tragödie war am Sonntag unser friedlicher Ort. Von ihrem Manne und 4 Kindern ist die Frau des Einlegers Wolf vor einigen Tagen wegelaufen und kümmerte sich nicht um ihre mittlerlichen Pflichten. Sie ist als Landstreicherin bekannt. Darüber jedensfalls erzürnt, wollte der Ehemann nun auch seine Kinder loswerden und warf die zwei Kleinsten, im zweiten und dritten Lebensjahr stehend, ins Wasser. Ein noch rechtzeitig hinzukommender Fleischer rettete die beiden Kinder vor dem sicherem Tode des Ermordenden. Die beiden andern Kinder bemerkten die Absicht ihres Vaters, liefen fort und meldeten die begangene Tat ihren in Lengenfeld wohnenden Verwandten. Der Einleger Wolf wurde von der Rödewischer Gendarmerie verhaftet.

## 12.ziehung 5. Klasse 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen am 28. April 1914.

20 600 R. auf Nr. 29415. 3000 R. auf Nr. 9023 10258 12291 21701 22120 25028 47652 48135 50038 60812 61606 63062 63554 68068 69195 70720 74217 76236 83675 88970 92031 96974 106067 106300 109118. 2000 R. auf Nr. 5689 11216 18082 19375 30298 30976 81924 33174 38577 39751 42258 43462 46415 52826 54609 58646 58866 72475 78785 74063 87288 91606 99150 103468 1C8509 105937. 1000 R. auf Nr. 978 1947 2798 886 9567 12861 12467 12810 14577 14588 21587 20265 26846 27851 81575 82316 84243 85170 86877 87578 88974 51201 52223 58072 58495 55578 56282 56812 58978 58489 63172 63671 66573 68090 74224 78849 78061 79145 79217 88425 85092 87579 87685 87921 91105 92889 92892 97124 97491 97848 98001 100604 100695 102228 104966 106407 109462.

500 R. auf Nr. 2210 4051 10935 18215 14166 15888 16195 18632 19687 19675 20895 38250 38260 38264 40164 40935 41762 41847 42022 48001 48219 44274 50267 51412 62773 65098 68441 71889 79484 80095 82065 87883 89446 96397 98531 98860 101868 103147 103872 108687 108884 108623 108490 108060 108051.

## Amtliche Mitteilungen aus der 14. Stadtrats-Sitzung vom 15. April 1914.

Anwesend: 5 Ratsherren. Vorsitzender: Herr Bürgermeister Hesse.

- Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —
- 1) Die Unterbringung des Handarbeitsunterrichtes in dem Gedächtnis-Zimmer reicht zum Eingang des Schulgrundstücke Bachstraße 1 sich nicht als zweckmäßig erwiesen, weil die Belichtung des Raumes nicht völlig genügt. Es wird daher die Absicht zur Unterbringung des Handarbeitsunterrichtes in dem betreffenden Raum aufgegeben, statt dessen aber geschlossen, die Volksküche vom alten Volkschulgebäude nach dem vorbeschriebenen Zimmer zu verlegen.
- 2) Die Aufstellung verschiedener Lüsse und Stühle sowie einiger Bilder für das Jugendheim im Schulgrundstück Bachstraße 1 genehmigt man.
- 3) Die Verhandlung der Königlichen Amtshauptmannschaft über eine geplante Wasserleitung am Grünen Graben ist abzuwarten.
- 4) Es wird die mehrmäßige österr. Verwaltung einer unbefestigten fändigen Leitersiede gebilligt.
- 5) Den Sparflaschenvermögen vom Jahre 1913 will der Rat im Einvernehmen mit dem Sparflaschenausschuß, vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtkontrollenkollegiums wie folgt verwenden:

  - 11222 R. 65 R. der Altklagelose,
  - 119 „ 22 „ der Altklage zur Selbstversicherung für Postfließläufe,
  - 16400 „ — zur Vermehrung im Haushaltplan für das Jahr 1915,
  - 19248 „ 73 „ zu besonderen Zwecken.

- 6) Die Kirchspielabschlußversicherung der städtischen Rästen wird bis Ende des Jahres 1919 bei der Fahnensabteilung der Königlichen Brandversicherung abgeschlossen.
- 7) Die Vergütung der Allgem. Kreisstrafkasse hier für die Fortsetzung der Rästenpflichten bei den vom Strafkassen-Kräfte geführten Rästen durch den Prüfungskreis Schwarzenberg in der bisherigen eingehenden Weise vorbereitet man bis auf weiteres jährlich 75 R., vom Jahre 1914 an beginnend.
- 8) Es wird Kenntnis genommen

  - a) von der Regelung der durch den Brand in der Turnhalle entstandenen Gebäude- und Inventarschäden;
  - b) von den Verhandlungen der „Außerordentl. Sitzung des Allgem. Kreistages des Erzgeb. Kreises“ vom 21. Februar 1914;
  - c) vom Geschäftsbericht der Gewerbebank auf das Jahr 1913.

Zur Beschlusshaltung gelangten seines 2 Bau, 1 Steuer, 2 Straf- und 7 verbliebene andere Angelegenheiten.

## Sächsischer Landtag.

Dresden, 29. April. Erste Kammer. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über die Staatskapitel 94 und 95, Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealen, Realschulen, höhere Mädchenbildungsanstalten und Seminare betr. sowie die hierzu eingegangenen Petitionen. Den Bericht erstattet Oberbürgermeister Dr. Beutler. Er beantragt, die beiden Kap. mit einigen Änderungen in teilweise Abweichung von den Beschlüssen der zweiten Kammer zu verabschieden. Ferner beantragt die Deputation eine Reihe von Petitionen über die Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Lehrer und Direktoren. Die zu dem Kap. eingegangenen Petitionen sollen nach den Beschlüssen der Deputation der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden. Ferner beantragt die Deputation den Antrag der Zweiten Kammer abzulehnen, wonach die Regierung erachtet werden soll, in einem Ergänzungsetat einen Betrag von 40 000 R. einzusezen. Das Haus beschließt demgemäß. Es folgt die Schlussberatung über den Gesetzentwurf betr. die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden und in Verbindung damit über Kap. 96 des ordentl. Staats-, Volkschulen betr. Hierzu werden die Deputationsanträge gegen 5 Stimmen angenommen. Nach Erledigung von Petitionen vertagt sich das Haus auf morgen vormittag 11 Uhr. Schluß 2½ Uhr.

## Deutscher Reichstag.

244. Sitzung vom 29. April 1914.

Zunächst wurden verschiedene Nachtragsetats erledigt. Das Generalkonsulat für Albanien und ein Konsulat für Westküste werden nachgesordnet. Dann beginnt der Kampf wieder um das Grundstück Victoriastraße 34 in Berlin. Der Kriegsminister wies darauf hin, daß es sich hier wirklich nicht um eine politische Frage, sondern um eine ganz nüchtern Geschäftssache handle. Man könne die Entscheidung nicht noch um ein Jahr hinausschieben, da die Gebäude dann verfallen würden. Der Sozialdemokrat Stüdlen und der Volksparteier Fleischner versuchen, diese Aussage zu widerlegen; schließlich geht der Ergänzungsetat aber doch an die Budgetkommission, und es beginnt der Impfdebatte zweiter Tag. Genosse Thiele hält dem Ministerialdirektor Kirchner ein Privatisum über den guten Ton. Der Regierungsvertreter, Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Geheimrat Bumm, verteidigt das Gesetz und kündigt eine Materialsammlung über die Frage an. Während der Zentrumsmann Gerlach das Gesetz für das beste Mittel zur Bekämpfung der Podencosiden hält, macht der Volksparteier Neumann-Hofer einige Ausstellungen. Das Für und Wider der Impfreunde und Impfgegner wählt noch geruhsame Zeit. Zwischendurch teilt der Vizepräsident mit, daß eine sozialdemokratische Interpellation auf Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Mecklenburg eingegangen ist. In der Abstimmung über die Revolutionen werden sämtliche Interpellationen bis auf die des Abg. Pfeiffer abgelehnt. Schlüß 7 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr: Mecklenburgische Verfassung.

## Aus der Zeit der Weltkriege.

1. Mai 1814. Graf Hendel von Donnersmarck, der zum Empfang des Königs nach Boulogne befohlen worden, erzählt in seinen Erinnerungen: „Der König selbst, dem zwar der große Verstand aus den Augen leuchtete, war außerordentlich torpulent und des Gebeaufs der Beine zugunsten gänzlich beraubt; denn, in schwatzsamen Stiefeln eingehüllt, wurde er von zwei Leuten geführt und wäre über einen Strohalm gestolpert. Er hatte eine Art von blauen Leibrock mit einem liegenden roten Kragen und ganz altmodischen, hängenden goldenen Spatenletten. Der ganze Hof war alt und abgelebt und ebenso altmodisch gekleidet. Das derartige Mittelalterlichkeit den Franzosen nicht lange imponieren konnte, war selbstverständlich.“

## Der Deutsch-Dänische Krieg.

1. Mai 1864. Vereinigung des österreichischen mit dem preußischen Geschwader bei Tegel.

## Das Wandervogelheim auf der Leipziger Buchgewerbeausstellung.

Wer kennt sie nicht, jene jungfrischen, sangesfröhnen Scharren, die alljährlich ihre heimathlichen Wälder und Berge durchstreifen, die Wandervögel. Sehe dich auf



dem traulichen Schulhofe der Leipziger Buchgewerbeausstellung zu ihnen an das Lagerfeuer und nimm vorlieb mit der einfachen Kost aus ihrem Feldkessel, lausche dem munteren Sang und Lautenklang bei ihren

Niederabenden und beobachte sie bei schönen alten Volks-tänzen. Laß dir von ihren Abenteuern erzählen, von Burgen und mauerumkränzten Städlein, die sie gesucht und von ihren Freinachten vor einsamer Jäger-hütte. Und auch du wirst dann inne werden, daß solche Jugendtage golden sind, daß es nichts Schöneres für junge Menschenfinder gibt, als eine gesunde Bevölkerung aller ihrer romantischen Ideale, nichts Besseres als der Gesundheit, Freiheit und Freude zu leben. Wahrlieb, einen jeden, der diese frischen, lebensfrischen Gestalten sieht, muß ja die Lust ergreifen, auch selbst mitzuhelfen, mitzuarbeiten, mitzubauen der Wandervogelsgesellschaft, und das Verlangen in ihm wach werden, sich über alles das, was er da als gut und schön erkannt hat, noch eingehender zu unterrichten. Diesem Verlangen kommt auf der Buchgewerbeausstellung das Wandervogellandheim selbst entgegen, dieser von den Architekten Karl Friesbus und Erich Matthes errichtete traute, schmucke Siegelbau. Lichtbilder, Photographien, Zeichnungen und Fahrtenbücher zeigen hier, wie die Wandervögel ihre Heimat schauen, die ganze Wandervogelliteratur, vom Fahrtenblatt bis zum Singen, ist vollständig vertreten, und die Lautenliteratur, sowie die Volksliederjammlungen des Wandervogels werden hier ausgestellt. Die Räume des Erdgeschosses zeigen mustergültigen einfachen Hausrat, der von Wandervögeln entworfen wurde, Wandervolkunst aus dem Erzgebirge und buntes Tongerät aus dem Sachsenland; edle Saiteninstrumente und gesäßiger Wanderschmuck wetteifern miteinander, die Räume schön und behaglich zu gestalten. Wer in dem Heim der fröhlichen Gesellen einkehrt, der nimmt Teile am Leben der Wandervögel und schaut in eine Welt anziehenden, frischen Jugendsinnes.

## Ein schwerer Fall.

Von Katharina Helmke.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist zu sonderbar!“ Ingénieur Jähler stieß befreit den Kopf und blinzelte seine Nachbarin mit forschenden Augen an, als ob er sie zum erstenmal sahe. Ihr Mund mit den roten Lippen schien ihm deutlicher, die großen grauen Augen lebhafter und wärmer als je.

„Ja, aber was ist denn so merkwürdig daran? Bin ich denn seit gestern ein anderer Mensch geworden? Erna, sag mich mal an. Geh' ich verändert aus?“

„Du, Tante Lisbeth? Nein. Du siehst doch genau so aus wie alle Tage“, lachte das Kind. Dann ging es ein paar Schritte weiter, schlüpfte in die Begräbnisblumen und fragte: „Papa, was ist das?“

„Das ist Steinfee, und da drüben steht Thymian“, antwortete ihr Lisbeth Spigner statt des Vaters der Kleinen, der gar nicht angesehnt hatte.

„Siehst du, Papa, Tante kennt alle Pflanzen. Warum weißt du das nicht?“

Papa ist länger aus der Schule raus als ich und hat das wieder vergessen. Aber nun pflegt mal da hinten die schönen Gräser. Die nimmst du mit nach Hause und stelltst sie in eine Vase. Und wenn du sie angust, dann denkt du an Tante Lisbeth und an die schönen Wochen auf der Insel Rügen.“

Eerna eilte weiter und ließ ihren Vater mit Lisbeth allein.

„Was müssen Sie von mir denken?“ begann Reinhardt Jähler wieder. „Wie tollkös bin ich Ihnen erschienen.“

Lisbeth lächelte. „Weil Sie jetzt so abschäßig von studierenden Frauen sprachen? O, ich wußte ganz gut, daß Sie meinen Namen im Fremdenbuch falsch nachgelesen hatten. Sie sind ja nicht die einzige. Alle im Hotel halten mich für eine „Frau Doktor“, titulieren mich „gräßige Frau“ und ahnen nicht, daß ich eine ledige Kätzin bin. Es war ja auch ganz gut so.“

„Aber warum“, beharrte er, „warum stehen Sie auch mich im Tertium?“

Er dachte daran, daß sie seit Wochen hier täglich zusammen gewesen. Eine ruhige, glückliche Zeit war es für ihn gewesen. Buerth hatte sich seine Kleine an die einzige Landsmannin im Lüsfelner Hotel angelehnt; dann fühlte sich Reinhardt dieser sympathischen Dame vor, die er für die Frau eines Arztes hielt. Sie spielten mit Erna am Strand, sie machten gemeinsame Spaziergänge, und bald hatte er, der seit vier Jahren Witwer war, ihr die einfache Geschichte seiner kurzen Ehe erzählt. Daß sie nie von ihrer Familie gesprochen, war ihm wohl aufgefallen. Über er wollte mit indiscreten Fragen nicht bestürzen. Er fürchtete, durch ein unbedachtes Wort die Harmonie dieser berüchtigten Tage zu zerstören.

Und nun, um letzten Abend seines Aufenthalts hier, erfuhr er erst, wer sie war. Denn Lisbeth hatte gestern Erna ihre Berliner Adresse gegeben und sie gebeten, so oft zu ihr zu kommen, als sie nur wollte.

Lisbeth Spigner, Dr. med. stand auf der Karte, die Reinhardt noch in der Hand hielt und nervös auf- und zuschauerte.

Die Kätzin sah ihn mit ihrem großen Augen an; er fühlte den warmen Blick bis ins Innere.

„Warum ich auch Sie in dem Tertium ließ? Ganz einfach: weil es für mich deuzemer ist, als Frau zu gelten. Ein Fräulein Doktor ist immer noch eine Art Schönheitswidrigkeit, obgleich diese weibliche Gattung sehr im Sonnenbumen ist. Eine Frau Doktor hingegen hat den soliden Titel ihres Mannes, sie gehört zu einer bekannten Rücksicht von Weibern; — jedenfalls hat sie in den Augen aller Oberföhner und Männer überhaupt eine Existenzberechtigung. —“

Erlauben Sie mal —

„Bin ich zu deutlich, Herr Jähler? Ich will natürlich nur von der allgemeinen Ansicht reden und von seinem besonderen Falle. Also, deshalb heißt ich es für überflüssig, meinen Titel zu regulieren. Dann aber war mir die Erholung auch unbedingt nötig, denn ich habe in den großen Ferien zwei Kolleginnen vertreten; da war mir's lieb, nicht als Dr. med. zu gelten, weil doch oft unterwegs die Leute Konstitutionen schindern. Vielleicht verstecken Sie nun.“

„Rein, hätte ich's gewußt.“

„Ich glaube nicht, daß das irgendwie etwas geändert hätte. Wir sind doch gute Freunde geworden trotz Ihrer Abneigung gegen die arbeitende Weiblichkeit“. Sie reichte ihm die Hand, und nun sah er, was er bisher nie beachtet, daß sie keinen Ring trug. Es waren energische, weiße, krallige Finger mit kurz gehaltenen roten Nageln. Er zog die Hand an seine Lippen und wünschte an den Worten, die er Lisbeth sagen wollte. Worte, die sich in der letzten schlaflosen Nacht vertrödelten.



**Wettervorhersage** für den 1. Mai 1914.

Nordwestwinde, wolkig, kühl, zeitweise Niederschlag.  
Niederschlag in Eibenstock, gemessen am 30. April früh 7 Uhr:  
0,4 mm - 0,4 l auf 1 qm Bodenfläche.

## Neueste Nachrichten.

Leipzig, 30. April. Gestern kurz nach fünf Uhr erschien das neue Schütte-Lanz-Luftschiff „S. L. 2“, das bereits gestern in Leipzig war, von neuem über Leipzig und wollte eine Landung vornehmen, da es über dem Thüringer Wald 5000 Kubikmeter Gas verloren hatte. Das Luftschiff senkte sich zu schnell hinab und setzte beim Landen ziemlich hart auf. Hierbei wurde das Gestänge der einen Gondel zertrümmert. Auch die beiden Propeller und sonstige Maschinenteile erlitten Beschädigungen. Die Reparatur dürfte 4-5 Tage in Anspruch nehmen. Nach dieser Zeit wird das Luftschiff nach Siegen überführt.

Augsburg, 30. April. Bei der gestrigen Reichstagswahl im Bayrischen Wahlkreis Kaufbeuren-Mindelheim erhielt der Zentrumskandidat Rechtsanwalt Dr. Mayer 3620, und der Kandidat der vereinigten Minderheitsparteien, der Bauernbündler Ditt, etwa 2900 Stimmen. Vier kleine Ortschaften stehen noch aus, dürfen aber an der Wahl Dr. Mayers nichts ändern.

Rom, 30. April. Nach hier eingelaufenen Nachrichten hat die albanische Regierung ein von Ismael Kemal Bei, dem ehemaligen Chef der provisorischen albanischen Regierung, geleitetes Komplott entdeckt, das beabsichtigt, die Regierung des Prinzen Wilhelm zu stürzen und Albanien in eine Regierung nach dem Muster der Schweiz unter dem Präsidium Kemal Bei umzuwandeln. Die Regierung hat jedoch energische Maßnahmen getroffen, die die Ausführung der Machenschaften verhindern. Man erwartet, daß in nächster Zeit eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen werden.

Washington, 30. April. Die Vorschläge

über das einzuschlagende weitere Verfahren in der Vermittlungssaktion sind seitens der ABC-Staaten für Ende der Woche in Aussicht gestellt. Nach einer Erklärung, die der brasilianische Botschafter dem Staatssekretär Bryan gemacht hat, werden die nächsten Schritte dem Abschluß des Waffenstillstandes gelten. Von den Beratungen der Konstitutionalistin wird die Entscheidung darüber erwartet, ob ein Teil von ihnen die Unterstützung Huertas beschließt. Dies würde natürlich die Friedensausichten gefährden.

Vera Cruz, 30. April. Der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union meldet von Bord des Schlachtkreises „Aransas“: Die zur Reconnoisierung der Truppen des Generals Maas ausgesandte Kavallerie-Patrouille sind wieder mit dem Feinde zusammen gestoßen. Nach einer Meldung stehen die Mexikaner 15 Meilen nordwestlich von Vera Cruz in der Nähe von Paso del Macho.

## Kursbericht vom 29. April 1914. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.		Ausländische Fonds.		Industrie-Aktien.		Bank-Aktien.		Canada-Pacific-Akt.	
8 Reichsanleihe	78.10	4 Dresden Stadtahl. von 1906	85.20	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdr. Ser. 28	95.50	Dresdner Bank	180.50	Sachs. Webstuhlfabrik (Sohndauer)	192.80
8 1/2 "	87.—	4 Magdeburger Stadtahl. " 1906	98.40	4 Leips. Hypoth.-Bank Ser. 15	94.80	Sächsische Bank	130.7	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	192.75
4 "	88.90	4 Sachsen-Anhalt. Stadtahl. von 1906	98.40	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdr. S. 9	94.90	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	127.90	Stehr & Co. Kammgarnspinnerei	185.50
5 Preußische Consols	78.—	4 Österreichische Goldrente	85.90	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdr. S. 8	94.80	Wanderer-Werke	366.25	Weinsthaler Aktionspinnerei	24.—
5 1/2 "	86.90	4 Ungarische Goldrente	82.95	4 Chemnitzer Aktionspinnerei	—	Chemnitzer Aktion-Spinnerei	—	Vogtl. Maschinenfabrik	295.75
4 "	91.40	4 Ungarische Kronenrente	80.75	4 Sächsische Maschinenfabrik	101.—	Chemn. Werkzeugmasch. (Zimmer.)	53.50	Harpener Bergbau	179.50
2 Sachs. Rente	77.20	5 Chinesen von 1896	99.70	4 Neue Boden-A.-G.-Ob.	84.25	Schuckert Elektricitäts-Werke	148.—	Plauener Tüll- und Gard.-A.	97.80
5 1/2 Sachs. Staatsanleihe	95.20	4 Japaner von 1906	79.80	—	—	Grosse Leipziger Strassenbahn	189.—	Phoenix	226.40
Kommunale Anleihen.		4 Rumänen von 1905	85.—	—	—	Leipziger Baumwollspinnerei	226.50	Hamburg-Amerika Paketfahrt	129.40
5 1/2 Chemnitzer Stadtahl. von 1899	94.—	6 Buenos Aires Stadtahl. von 1905	101.50	4 Mitteldeutsche Privatbank	119.25	Hansadampfschiffahrt-Ges.	258.70	Plauener Spitzens	88.70
5 1/2 Chemn. Straßemb.-Anl. von 1902	86.25	4 Wiener Stadtahl. von 1898	85.50	4 Berliner Handelsgesellschaft	152.50	Gelsenkirchener Berwerk-Akt.	182.30	Vogtländische Tüllfabrik	169.—
4 Chemn. Straßemb.-Anl. von 1907	96.50	Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	—	4 Darmstädter Bank	242.50	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	134.—	Reichsbank.	—
4 Chemnitzer Stadtahl. von 1908	97.75	4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdr. Ser. 20	—	4 Chemnitzer Bankv.-Akt.	107.60	Dresdner Gasmotoren (Hille)	123.0	Zinsfuß für Lombard	4 %
Gebr. Helbig		Eisenwaren-Handlung		empfohlen		5 %		Canada-Pacific-Akt.	

**Gebr. Helbig**  
Eisenwaren-Handlung  
empfohlen  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
sehr doppiges Drahtgespinst  
am Stück verzinkt  
vierreckiges Drahtgewebe  
aus verzinktem Draht  
Stacheldraht  
verzinkte Eimer  
" Gießkannen  
" Kalkbutten  
" " etc.

Feinste Niedler  
**Boll-Böllinge**  
ganz frisch eingetroffen. — Ferner  
empfohlene guten weichen Ziegelfäße, frisch geräuchert. Lachs, russ. Salat, frisch geräuchert. u. marinierte Heringe, Maijesheringe, Malta-Kartoffeln.  
Herrn. Seifert, Bergstr.

Paul Kubrich, Clara Angermann,  
heute Donnerstag abend

**Frische Wurst.**

**Wybert-Tabletten**  
Name gewöhnlich geschrieben.

Hunderte von Sängern und  
Gesangvereinen bezeugen ein-  
mütig die herausragenden Eigen-  
schaften der Wybert-Tabletten  
auf den Hals. Klarheit u. Kraft  
der Stimme wird sofort durch  
Gebrauch der Wybert-Tabletten  
ergielt. Ein Versuch überzeugt.  
Vorläufig in allen Apotheken  
à 1 Mark.

**Schöne sonnige 4 Zimmer-  
Wohnung,**  
möglichst Oberstadt, gesucht.  
Off. mit Preisangabe unti. A. H.  
100 in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Zur ges. Beachtung!**

Wir bringen hiermit wiederholt in  
Erinnerung, daß Inserate für die  
am Abend auszugebende Nummer  
spätestens vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden müssen. Größere  
Inserate und insbesondere Ge-  
schäftsempfehlungen bitten wir schon  
am vorhergehenden Tage einzufinden,  
denn je zeitiger wir dieselben  
erhalten, umso mehr Sorgfalt kann  
auf wertvolle Ausstattung der-  
selben verwandt werden.

Im Interesse der rechtzeitigen Fer-  
tigstellung der Zeitung bitten wir um  
ges. Beachtung des Vorstehenden.  
Expedition des Amtsblattes.

**Freim. Turner - Feuerwehren.**  
Sonnabend, den 16. Mai er. findet abends  
9 Uhr in der „Centralhalle“  
außerordentliche Hauptversammlung

statt, wozu die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder  
hierdurch eingeladen und um pünktliches und volljäh-  
liges Erscheinen ersucht werden.

Tagesordnung:  
1) Wahl des Oberführers.  
2) Wahl des stellvertretenden Oberführers.  
3) Verschiedenes.

Eibenstock, 30. April 1914.

**Die Oberleitung.**  
J. A.: Paul Neißauer.

Evenil. Anträge müssen 8 Tage vor der Hauptversammlung bei der

**Einladung zum Regimentsfest 106er**  
am 11. Juli 1914 in Werdau

I. C. — Anschließend findet eine Fahrt nach der Wasserkante statt.  
Die Kameraden werden gebeten, sich am 30. April abends 9 Uhr  
in der „Centralhalle“ zu einer Besprechung einzufinden zu wollen.

Der Einberufer.

**Alte Geschichts- u. Urkunden-  
Bücher von Eibenstock**  
werden gekauft. Beschreibung und Preisforderung erbeten  
unter J. M. M. an die Exped. d. Bl.

**Tüchtiger junger Mann**

für Buchhaltung (dopp. amerit.) und Korrespondenz zum sofortigen Antritt  
gesucht. Bedingung: Flotter, sicherer Arbeiter und perfekter Stenograph  
und Maschinenhandschreiber (Ideal). Offerten mit Gehaltsansprüchen unter  
F. G. an die Expedition d. Blattes erbeten.

**Spudlos**  
verschwunden

sind alle Haushaltseinrichtungen und Haus-  
auszüge, wie Blümchen, Mitesser usw.  
durch täglichen Gebrauch der ersten

**Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul,  
Stück 50 Pf. zu holen bei

Herrn. Wohlforth.

**Bestellungen**

auf das „Amts- und Anzeige-  
blatt“ für die Monate Mai  
und Juni werden in der Expedition  
bei unseren Aussträgern, sowie bei  
allen Postämtern und Landbriefträ-  
gern angenommen.

Die Expedition des Amtsblattes.

**Einen Stider**  
sucht Herrn. Seidel, Mohrenstr. 4.

**Rutschergesuch.**

Suche für 1. Juni einen zuver-  
lässigen, tüchtigen Rutscher.  
Forstmeister Spindler,  
Carlsfeld.

**Schrotsägen**  
**Bügelsägen**  
**Handsägen**  
**Beile**  
**Schnitzmesser**  
**Schaufeln**  
**Gärtnerpflanzen**

sowie alle übrigen Werkzeuge  
empfohlen in Ia. Qualität zu billi-  
gen Preisen

**Gebrüder Helbig,**  
Eisenwarenhandlung.

*Udo. Lpn*

Freitag, den 1. d. Mts. im Vereins-  
lokal, Mittelbach Restaurant, Ue-  
bung u. Monatsversammlung.

**Wäsche**  
weiche ein in

**Henkel's**  
Bleich-Soda.

**Keller**

als Maschinenraum sofort zu ver-  
mieten. Preis 100 M. pro Jahr.  
Hauptstraße 19.

**Leiterwagen**

empfohlen in größter Auswahl und  
zu billigsten Preisen

**Gebr. Helbig,**  
Eisenwaren-Handlung.

Augenheuer Gebrauch,  
nie versagende Wirkung, bil-  
liger Preis, hat dem

**Rheinischer Trauben-  
Brost-Honig**  
Geschenk für  
Weihnachten  
Rathaus- und  
Kirchenheimer Markt  
in Eibenstock bei  
Emil Hannebohn.

Schöne Schlafstelle  
für 1 oder 2 Personen zu vergeben.  
Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Freundliches Garçonslogis  
zu vermieten  
Forststrasse Nr. 9, II.

**Parterre-Wohnung,**  
best. aus 3 Zimmern, vom 1. Juli  
ab zu vermieten, sowie ein Con-  
sern-Raum und eine 2 zimmerige  
Stagenwohnung sofort zu ver-  
mieten.

Carlshäuserstr. 29,  
Bauverein.

Große schöne  
**Wohnung**  
zum 1. Ju'i zu vermieten.  
Hauptstraße 19.

**Warnung!**

Das Betreten meiner Wiesen, so-  
wie das Umherlaufenlassen von Hühnern  
auf meinen Feldern, wird hier-  
mit strengstens verboten.  
F. H. Helbig, Brauerei.

**Warnungsplakate**  
für Mangelstuben  
sind zu haben in der Buchdruckerei  
von Emil Hannebohn.